



Pressekonferenz

# Partizipation & politische Sozialisation im Zeitalter neuer Medien

mit

**Mag.<sup>a</sup> Bernadette Hauer**

(Leiterin der Abteilung Bildung, Jugend und Kultur, Arbeiterkammer Oberösterreich)

**Prof. Dr. habil. Thomas Mohrs**

(Zentrum für Persönlichkeitsbildung & Begabungsförderung, Pädagogische Hochschule Oberösterreich)

**Josef Oberneder, MAS MBA MSc**

(Vizekanzler Hochschulmanagement & Schulentwicklung, Pädagogische Hochschule Oberösterreich)

**Gerfried Stocker**

(Künstlerischer Geschäftsführer, Ars Electronica Linz)

**Susi Windischbauer**

(Leitung Ars Electronica EducationLab, Ars Electronica Linz)

**Mittwoch, 17.08.2016, OÖ. Presseclub**

## ZUSAMMENFASSUNG

Neue soziale Medien verändern seit geraumer Zeit unsere Kommunikationsformen und damit unser tägliches Leben - insbesondere das der Jugendlichen - und sind in modernen Bildungs- und Arbeitsprozessen nicht mehr wegzudenken. Für die Teilhabe an unserer Gesellschaft sind digitale und informatische Kompetenzen unerlässlich geworden und Grundbedingung, um im Bildungssystem und in der Arbeitswelt bestehen zu können.

Auch der politische Diskurs wird zunehmend über Facebook, Twitter oder ähnliche Plattformen geführt, wodurch sich neue Formen der gesellschaftspolitischen Beteiligung und Sozialisation eröffnen. Medienkompetenz wird somit auch zu politischer Kompetenz.

Aufgrund dieser weitreichenden Auswirkungen auf unsere technisch-medialen Lebenswirklichkeiten haben sich **Arbeiterkammer**, **Ars Electronica** und **Pädagogische Hochschule OÖ** für eine intensive Zusammenarbeit entschieden. Ziel ist es, die gegenseitige Beeinflussung von Gesellschaft und Technologie zu analysieren und zukünftige Entwicklungen - insbesondere im Bereich der gesellschaftspolitischen Beteiligung und Sozialisation - mitzugestalten, anstatt nur darauf reagieren zu können.

Auftakt dieser Zusammenarbeit stellt die gemeinsame Tagung **„Partizipation & politische Sozialisation im Zeitalter neuer Medien“** dar, die im Zuge des diesjährigen Ars Electronica Festival von **08. - 09. September** in der **POSTCITY Linz** (Festivalgelände) stattfinden wird. In unterschiedlichen Formaten - Vorträge, Workshops, Diskussion - reicht das Angebot von der Präsentation aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen und Marktforschungsdaten über methodisch-didaktischen Austausch und Spielmodule bis zur prominent besetzten Podiumsdiskussion.

## ZITATE

**Josef Oberneder, MAS MBA MSc / Vizerektor Pädagogische Hochschule OÖ**

*„Angesichts der aktuellen Entwicklungen sind Lehrer/innen besonders gefordert, ihre digitalen und informatischen Kompetenzen auszubauen, um auch ihre Schüler/innen „digi-fit“ zu machen. Die Pädagogische Hochschule Oberösterreich bietet dafür ein fundiertes Angebot in der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Klare Zielsetzung ist die Gestaltung eines zukunftsorientierten Bildungssystems, das die Anforderungen der Gesellschaft berücksichtigt und darauf Antworten gibt. An oberster Stelle steht dabei die Entwicklung der Schüler/innen zu kritischen Bürgerinnen und Bürgern – auch im verantwortungsvollen Umgang mit neuen Medien.“*

**Gerfried Stocker / Künstlerischer Geschäftsführer Ars Electronica Linz**

*„Im Zeitalter von Social Media hat Partizipation einen neuen Stellenwert und weitreichende neue Möglichkeiten bekommen, die wir in der aktuellen Selbstverständlichkeit einer jungen Generation von Smartphone-Usern gerade erst erahnen können. Der entscheidende Schritt dabei wird es sein, in eine bewusste und gestaltende Rolle zu kommen. Medienkompetenz ist dabei auch zu politischer Kompetenz geworden. Im zweifachen Sinn dieses Begriffs, als Fähigkeit damit umgehen zu können aber auch als Wahrnehmen der eigenen Zuständigkeit und Verantwortung dafür, was in dieser medialen Öffentlichkeit verhandelt wird.“*

**Mag.<sup>a</sup> Bernadette Hauer, Leiterin der Abteilung Bildung, Jugend und Kultur, AK OÖ**

*„An den jüngsten Attentaten lässt sich exemplarisch betrachten, wie sehr die virtuelle Welt der neuen Medien unser aller Leben beeinflusst. Einerseits haben sich die teilweise jugendlichen Attentäter häufig intensiv in einschlägigen, gewaltverherrlichenden Foren bewegt. Andererseits wurden etwa nach dem Anschlag von München die sozialen Medien stundenlang von horrenden, hysterischen Falschmeldungen dominiert. Die Politische Bildung an den Schulen soll die jungen Menschen befähigen, sich kritisch und sicher in den neuen Medien bewegen zu können.“*



## PROGRAMM

Donnerstag 8. September		
13.00 - 13.30	Eröffnung	Herbert Gimpl, Pädagogische Hochschule Oberösterreich Gerfried Stocker, Ars Electronica Linz Andreas Stangl, Arbeiterkammer Oberösterreich
13.30 - 14.10	Vortrag	<b>„Partizipation und politische Sozialisation im Zeitalter neuer Medien“</b> Peter Filzmaier
14.10 - 14.30	Vortrag	<b>„Faktoren politischer Sozialisation aus Sicht zweier Jugendlicher“</b> Peter Repczuk, Anja Engelbrechtslehner
15.15 - 17.15	Workshops	<b>DiY Demokratie Repair Café</b> Stefan Scharthlmüller, Florian Sturm (IG-Demokratie) <b>„Aktuelle Internetphänomene: Faszination und Prävention“</b> Tina Greul (Schülerin der HBLA für künstlerische Gestaltung Linz), Peter Eberle (Institut Suchtprävention) <b>„Virtual Reality - Das Erkenntnispiel“</b> Harald Prochaska, Martin Hollinetz (Otelo eGen) <b>„Social Media – Tummelplatz für Rechtsextremismus“</b> Erwin Feierl-Giedenbacher (AK OÖ), Hans Christian Gruber (ZFL Uni Salzburg)
15.15 - 16.15	Workshops	<b>„S.W.A.T SchwerpunktAnTeilnahme - Jugend.Politik.Partizipation.“</b> Patrick Danter (Sapere Aude), Markus Luger (Otelo eGen) <b>„Der „arabische Frühling“ – ein Beispiel für die Macht neuer Medien?“</b> Thomas Mohrs (PH OÖ) <b>„Nutzbarkeit von e-learning-Tools für Politische Bildung“</b> Maria Anna Kapeller, Karen Hollweger (PH OÖ) <b>„Smartphones – im Spannungsfeld zwischen Nutzen und Ausbeutung“</b> Jakob Feyerer, Marianne Kapeller (PH OÖ), Hilde Zauner (AK OÖ)
16.15 - 17.15	Workshops	<b>„Erst- und Jungwähler am demoskopischen Röntgensschirm“</b> Peter Bruckmüller (SPECTRA) <b>„u19 Winner“</b> Marion Friedl (Ars Electronica), u19 Gewinner/innen <b>„Kulturkontakt Austria – Kulturelle Bildung und gesellschaftliche Teilhabe in der Schule“</b> Gabriele Bauer (Kulturkontakt Austria) <b>„NEET-Jugendliche und politische Partizipation“</b> Baldur Sailer (Verein Wiener Jugendzentren)
17.35 - 18.35	Podiums- diskussion	<b>„Partizipation und politische Sozialisation im Zeitalter neuer Medien“</b> Meral Akin-Hecke (Digital Champion Austria), Simon Wesp (Gewinner u19 – CREATE YOUR WORLD 2016), Peter Bruckmüller (SPECTRA), Elisabeth Wehling (University of California, Berkeley), Joachim Rathke (Schauspieler)
Freitag 9. September		
09.00 - 10.00	Vortrag & Diskussion	<b>„Reflexion, Orientierung und Partizipation. Politikdidaktik und neue Medien“</b> Thomas Hellmuth (Universität Wien)
10.00 - 11.00	Vortrag & Diskussion	<b>„Politisches Framing und Meinungsbildung in den (sozialen) Medien“</b> Elisabeth Wehling (University of California, Berkeley)
11.30 - 12.55	World Café	
12.55 - 13.40	Vortrag & Diskussion	<b>„Zwischen Zuschauen und Abwählen, Engagement als Event und Cocooning 2.0: Die „Generation Krise“ als Herausforderung für die Politik“</b> Beate Großegger (Institut für Jugendkulturforschung)
13.40 - 13.50	Kurzintervention - Evaluation	
13.50 - 14.00	Abschluss der Konferenz	

## VORTRÄGE

### Partizipation und politische Sozialisation durch neue Medien

*„Hey, ich bin drin! Das ist ja einfach!“, sagte ... nein, kein großer Denker, kein Medienguru, kein Unternehmer, kein Gewerkschafter und auch kein Lehrer. Gemeint waren das „Internet“ bzw. neue Informations- und Kommunikationstechnologien (IKTs). Die Frage ist, ob die Sache mit dem Web 2.0 und „Social Media“ wirklich so leicht ist.*

*Wenn ja, wären sowohl Wirtschaft und Arbeiten als auch das Bildungssystem nicht von einer Generationen- und Medienkluft geprägt. Wenn nein, so müssen wir uns umso mehr Gedanken über die politischen und sozialen Folgen der IKT-basierten Kommunikation speziell für junge Menschen machen. Digital immigrants und digital natives als Generation Y oder Z sind da jeweils weiter voneinander entfernt als Format und Inhalt der meistgesehenen Fernsehsendung in Österreich namens „Bundesland Heute“ von Facebook, Twitter & Co oder gar Snapchat.*

*Welche Chancen und Gefahren bringen also die Modernisierung und Differenzierung der Kommunikationswelten für Beteiligungsprozesse in Politik und Gesellschaft mit sich? Das erfahren Sie im Vortrag – und auch von wem das Eingangszitat ist ;-).“*

**Univ.-Prof. Dr. Peter Filzmaier** ist Leiter der Plattform Politische Kommunikation der Donau-Universität Krems, wo er seit 2006 den Lehrstuhl für Demokratiestudien und Politikforschung innehat. Seit 2007 ist er geschäftsführender Gesellschafter des Instituts für Strategieanalysen (ISA) in Wien, seit 2010 auch Professor für Politische Kommunikation an der Karl-Franzens-Universität Graz, sowie zudem Politikanalytiker des ORF und Kolumnist und Gastkommentator in zahlreichen österreichischen Tageszeitungen.

### Reflexion, Orientierung und Partizipation. Politikdidaktik und Neue Medien

*„Neue Medien gewinnen bei der politischen Sozialisation und Partizipation von Jugendlichen zunehmend an Bedeutung. Dies erfordert die Auseinandersetzung mit der Frage, welche Rolle Neue Medien in der Didaktik der Politischen Bildung spielen.*

*Einerseits müssen die Neuen Medien selbst Thema des Unterrichts sein: Wie lassen sich Neue Medien zur Informationsbeschaffung einsetzen? Wie sind seriöse von unseriösen Informationen zu unterscheiden? Wie lässt sich im digitalen Raum ein politischer Diskurs auf demokratischen Grundlagen gewährleisten, wie kann Grenzüberschreitung beim Umgang miteinander reflektiert und vermieden werden? Welche Rolle spielen Neue Medien bei politischer Mobilisierung sowie bei politischer Indoktrinierung und Manipulation?*

*Andererseits ist zu überlegen, in welcher Weise Neue Medien sinnvoll in das methodische Unterrichtsrepertoire, d.h. in darbietende, erarbeitende und forschend-entdeckende Lernverfahren integriert werden können. Neben den Möglichkeiten von Lernplattformen ist unter anderem auch die Rolle von Kunst in virtuellen Welten für die Politische Bildung zu thematisieren.“*

**Univ.-Prof. Dr. Thomas Hellmuth** - Institut für Geschichte/Zentrum für Lehrer/innenbildung, Universität Wien - leuchtet in seinem Vortrag die didaktischen Möglichkeiten im Umgang mit Neuen Medien aus, um den Lernenden politische Reflexion und Orientierung zu ermöglichen und sie für die politische Partizipation vorzubereiten. Zugleich versucht er, auch die Grenzen ihres Einsatzes aufzuzeigen.

### Politisches Framing und Meinungsbildung in den (sozialen) Medien

*„Wo immer wir kommunizieren - ob in den neuen sozialen Medien oder anderswo - kommen wir an einer Tatsache nicht vorbei: Realitäten werden über Wörter geschaffen. Und in der Politik, ob in demokratischen oder populistisch-radikalisierten Debatten, aktivieren Wörter immer eine selektive, ideologisch geprägte Sicht auf die Welt. So wird Sprache zum Schwert im öffentlichen Streit und kann auch genutzt werden, um geschickt konzeptuelle Fallen zu stellen. Aus der Gehirn- und Kognitionsforschung wissen wir dabei: Wörter beeinflussen zwar unser Denken und Handeln, doch wir sind uns dessen meist nicht bewusst. Eine größere Obacht ist also geboten, wo es um die*

*Sozialisierung junger Menschen über Diskurse geht. Denn langfristig gibt es keinen besseren Schutz der Gedankenfreiheit als ein solides Wissen darüber, wie menschliches Denken funktioniert.“*

**Dr. Elisabeth Wehling** - Linguistin an der University of California, Berkeley, mit den Forschungsschwerpunkten politische Kognition und Sprache – wird mit einem Vortrag und in der Podiumsdiskussion vertreten sein.

### **Zwischen Zuschauen und Abwählen, Engagement als Event und Cocooning 2.0**

*„Dass das Verhältnis der Jugend zur Politik ein schwieriges ist, ist nicht neu. Junge Menschen beobachten das politische Establishment seit Jahrzehnten mit Skepsis. Was die heutige Jugend von ihren Vorgänger/innengenerationen allerdings unterscheidet, ist, dass Kritik nicht mehr primär aus politischem Gestaltungswillen resultiert, sondern aus einer tiefen Verunsicherung. Kein Wunder, denn neue Krisenszenarien – angefangen bei der Finanzmarktkrise bis hin zur aktuellen Flüchtlingskrise –, die anhaltende politische Debatte um langfristige Finanzierung des Sozialstaates, aber auch die sich dynamisch verändernde Arbeitswelt bedeuten für junge Menschen heute zunehmend fragile Zukunftsperspektiven.*

*Bei österreichischen Jugendlichen formieren sich völlig gegensätzliche Politikstile: Die einen bekennen sich selbstbewusst zu „Politik-Eskapismus light“. Andere geben sich als gut informierte Beobachter/innen der Mediendemokratie oder setzen auf Ad-hoc-Engagement, um mit poppigen Eventstrategien wichtige politische Themen auf die öffentliche politische Bühne zu holen. Immer populärer wird bei jungen Menschen darüber hinaus eine Neudeutung von politischer Beteiligung im Sinne von „Abwählen ist das neue Wählen“.“*

**Dr. Beate Großegger** ist stellvertretende Vorsitzende des Instituts für Jugendkulturforschung und leitet seit 2001 die Forschungsabteilung des Instituts. Darüber hinaus ist sie als Lektorin in der akademischen Lehre tätig.

## **WORKSHOPS**

### **DiY Demokratie Repair Café**

Der Demokratie Repair Café-Workshop soll Jugendliche zu mehr Interesse an Politik motivieren. Durch die Vermittlung modernster Kommunikations-, Entscheidungs- und Moderationsmethoden sollen Teilnehmer/innen angehalten werden, diese auch im eigenen Umfeld anzuwenden. Darüber hinaus soll der Workshop inspirieren, sich mit den verschiedenen Facetten der Kommunikationskultur und den Methoden des gemeinsamen Gestaltens weiter zu beschäftigen.

### **Aktuelle Internetphänomene: Faszination und Prävention**

Jugendliche der HBLA für künstlerische Gestaltung sprechen über ihr Verhalten im Netz. Was sind Memes, wozu Youtube nutzen und braucht die Welt wirklich jetzt auch noch Snapchat? Ergänzt wird dieser authentische Erfahrungsbericht durch das Wissen und die Erkenntnisse des Instituts für Suchtprävention.

### **Virtual Reality - Das Erkenntnispiel**

Ars Electronica und Otelo eGen verfolgen immer wieder gemeinsam das Ziel, neue und trendige Consumer-Produkte, wie etwa Virtual Reality Brillen, frühzeitig aufzuspüren und dazu passend Bildungsformate zu entwickeln, um zukünftige Nutzer vor Missbrauch zu schützen und potenzielle Probleme und Gefahren aufzuzeigen. Im Erkenntnispiel werden durch den Einsatz von Virtual Reality Brillen die Grenzen zwischen Realität und Fiktion scheinbar aufgehoben. Drei Missionen rund um Kooperation, Empathie und Mobbing stehen zur Verfügung. Durch das Spielsetting werden die Teilnehmer/innen zur Selbstreflexion angeregt und Themen wie Datenschutz oder virtuelle Persönlichkeit können anschaulich in einer anschließenden Reflexionsrunde bearbeitet werden.

### **Social Media – Tummelplatz für Rechtsextremismus**

Wenn auf Facebook diffamierende Kommentare über eine muslimische Mitschülerin gepostet werden - wie soll damit in der pädagogischen Arbeit umgegangen werden? Welches Verständnis und welche Kompetenz braucht es, um derartige Umtriebe im Internet erkennen zu können? Wo finden sich die faschistisch-demokratiefeindlichen Tendenzen und Gruppen in diesen Medien? Anhand solcher Fragen erarbeiten sich die Teilnehmer/-innen des Workshops Strategien, wie sie mit dem zunehmenden rechtsextremistischen Gedankengut, mit Hasspostern, Demagogen und „Trollen“ in den Social Media umgehen können.

### **S.W.A.T SchwerpunktAnTeilnahme - Jugend.Politik.Partizipation.**

S.W.A.T - Schwerpunkt Anteilnahme zielt darauf ab, Jugendliche zu mehr politischer Partizipation zu motivieren. Geschehen soll dies mittels Nutzung unterschiedlicher Medien und Einsatz aktueller Pop-Ästhetik. So werden etwa politische Entscheidungsträger/innen investigativen Befragungen unterzogen, das entstandene Filmmaterial professionell aufbereitet und ins Netz gestellt. Nach einer rund 20-minütigen Präsentation folgt eine Diskussion rund um Wirksamkeit und Einsatzmöglichkeit von S.W.A.T in verschiedenen Kontexten.

### **Der „arabische Frühling“ – ein Beispiel für die Macht neuer Medien?**

Der Workshop thematisiert das Ereignis „arabischer Frühling“, seine politischen und gesellschaftlichen Hintergründe und geht der Frage nach, welche Rolle die neuen Medien (angeblich) bei dessen Entstehung gespielt haben. Anhand von ausgewählten Beispielen - Ägypten, Algerien, Saudi-Arabien, Syrien - werden darüber hinaus die Auswirkungen auf nichtarabische Staaten und die Bedeutung für die Frauenbewegungen erläutert. Nicht zuletzt beinhaltet der Workshop auch die Frage nach dem arabischen Winter oder was vom „arabischen Frühling“ überblieb.

### **Nutzbarkeit von e-learning-Tools für Politische Bildung**

Im Zuge des Workshops werden unterschiedliche eLearning-Tools für den Unterricht vorgestellt und deren Einsatzmöglichkeiten diskutiert. Darunter sind beispielsweise LearningApps, Kahoot, Digikomp und eTapas, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch ausprobiert werden können.

### **Smartphones – im Spannungsfeld zwischen Nutzen und Ausbeutung**

Jede/r hat ein Handy. Dadurch ist Information jederzeit verfügbar und es eröffnen sich unzählige Beteiligungsmöglichkeiten. Im Sinne von Politischer Bildung werden in diesem Workshop die Auswirkungen auf jene Menschen und Regionen thematisiert, die an der Produktion be(nach)teiligt sind. Durch eine interaktive Auseinandersetzung wird die eigene Rolle als Konsument/in reflektiert. Speziell aufbereitete Materialien werden vorgestellt.

### **Erst- und Jungwähler am demoskopischen Röntgenschirm**

Im Rahmen des Workshops soll herausgearbeitet werden, wie es um die gesellschafts- und parteipolitische Interessenslage der Erst- und Jungwähler - also die 16-29-jährigen - in Österreich bestellt ist. Welche Wege können in weiterer Folge hilfreich sein, die Erst- und Jungwähler auf ihrem Weg zum partei- und gesellschaftspolitisch engagierten und interessierten Staatsbürger zu begleiten? Der Workshop beinhaltet eine demoskopische Bestandsaufnahme, Interpretation der Erkenntnisse und Ableitung von Maßnahmen.

### **u19 Winner**

u19 - CREATE YOUR WORLD ist der Kinder- und Jugendwettbewerb des Prix Ars Electronica. Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren haben hier die Möglichkeit, ihre Ideen in die Tat umzusetzen und Neues zu entwickeln. Viele der beim Wettbewerb eingereichten Projekte sind nicht nur faszinierend oder berührend - sie halten Betrachterinnen und Betrachtern auch einen Spiegel der gegenwärtigen Gesellschaft vor. Nach dem Besuch der u19 - CREATE YOUR WORLD Ausstellung soll der politische und sozialkritische Gehalt einiger Projekte diskutiert werden.

### **KulturKontakt Austria – Kulturelle Bildung und gesellschaftliche Teilhabe in der Schule**

KulturKontakt Austria (KKA) ist ein europäisches Kompetenz- und Ressourcenzentrum, das unter anderem die Kulturvermittlung mit Schulen in Österreich zum Ziel hat. Zentrale Frage des Workshops ist, wie mit kultureller Bildung Demokratie und Gesellschaft gestaltet werden können. KKA zeigt die Schnittstellen und Unterschiede politischer und kultureller Bildung auf und trägt zur deren bewusster Wahrnehmung bei. Im Zuge des Workshops werden relevante Programme von KKA für Schulen und Kulturschaffende / Künstler/innen sowie Good-Practice-Beispiele im Bereich neuer Medien präsentiert.

### **NEET-Jugendliche und politische Partizipation**

In diesem Workshop werden die Grundlagen sozialräumlicher Jugendarbeit vorgestellt. Es wird erläutert wie Partizipation - als Element der Jugendarbeit - in der Theorie und Praxis funktioniert. Was versteht man unter der Partizipation und welche partizipativen Methoden gibt es? Zudem werden konkrete Praxisbeispiele und die Möglichkeit der Übertragung in andere Felder diskutiert.

### **Führungen durch das Ars Electronica-Festivalgelände**

Mitten im Bahnhofsgelände wird die POSTCITY, das ehemalige Post- und Paketverteilzentrum, mit einer Fläche von 80.000 Quadratmetern erneut zum zentralen Schauplatz des Ars Electronica Festival. Das Programm des Ars Electronica Festival ist auch heuer wieder ein einzigartiger Mix aus verschiedenen Formaten und Angeboten - von Konferenzen und Vorträgen über Ausstellungen, und Konzerte bis hin zu Performances und Interventionen. Darüber hinaus ist u19 - CREATE YOUR WORLD ein eigener Bereich am Festivalgelände gewidmet. Dieser Tummelplatz mit seinen Open Labs, Events und Ausstellungen ist Treffpunkt für Querdenker/innen, Tüftler/innen, Wissensdurstige und Erlebnishungrige.

Mehr Informationen zur Tagung finden Sie unter: [www.ph-ooe.at](http://www.ph-ooe.at)

## **VERANSTALTER**

### **Ars Electronica: das erweiterte Klassenzimmer**

Das eingehende Beschäftigen mit der Frage, wie sich Gesellschaft und Technologie gegenseitig beeinflussen und gestalten, ist seit 1979 das Kernthema von Ars Electronica, die für eine offene, spielerische und zumeist experimentelle Auseinandersetzung mit Technologien und Medien steht. Ein besonderes Interesse gilt dabei auch der kritischen Betrachtung aktueller Entwicklungen - und der Frage, welchen Einfluss diese auf uns Menschen haben werden.

Ars Electronica hat eine große Tradition als außerschulische Bildungseinrichtung, die über einen informellen Lernzugang lehrreiche Erlebnisse ohne vorgeschriebenes Lernziel ermöglicht. Ein Hauptaugenmerk liegt auf dem **Empowerment** von Besucher/innen - Unterstützungen, die helfen sollen, sich in technisch-medial veränderten Lebenswirklichkeiten zurechtzufinden.

Als außerschulische Bildungseinrichtung versteht sich Ars Electronica nicht als Konkurrenz zu bestehenden Institutionen, sondern als Ergänzung. Vor allem seit der Neugestaltung des Museums, in dem Ars Electronica Naturwissenschaft auf eine völlig neue Art erlebbar gemacht hat.

Was und wie Schule der Zukunft sein kann fragt Ars Electronica mit seinem **EducationLab**, das entwickelt, erprobt und didaktische Modelle für die Zukunft teilt. Ziel ist es, Mittel und Wege zu finden, mit der Geschwindigkeit der gesellschaftlichen Entwicklung umgehen zu lernen, ohne ständig überfordert zu sein. Es geht einerseits um das didaktische Rüstzeug von Pädagoginnen und Pädagogen im 21. Jahrhundert, und andererseits um das bereits erwähnte Empowerment jener Menschen, die bislang nur wenig Möglichkeiten hatten, einen produktiven und persönlichkeitsfördernden Umgang mit digitalen Medien zu erlernen.



### **Pädagogische Hochschule Oberösterreich (PH OÖ): macht Lehrer/innen „digi-fit“**

Klare Zielsetzung der PH OÖ ist die Gestaltung eines zukunftsorientierten Bildungssystems, das die Anforderungen der Gesellschaft berücksichtigt und darauf Antworten gibt. An oberster Stelle steht dabei die Entwicklung der Schüler/innen zu kritischen Bürgerinnen und Bürgern - auch im verantwortungsvollen Umgang mit neuen Medien. Lehrer/innen sind vor diesem Hintergrund besonders gefordert, ihre Fähigkeiten im Bereich der digitalen Kompetenz auszubauen.

Die PH OÖ - als eine der größten Hochschulen Österreichs - bietet dafür ein fundiertes Angebot in der Aus-, Fort- und Weiterbildung, das dank zahlreicher Projekte mit Kooperationspartnern kontinuierlich optimiert wird. Dies umfasst sowohl eine hohe Wirksamkeit in Schule und Unterricht auf der einen Seite sowie Lehre, Forschung und Entwicklung auf der anderen Seite.

### **Aus-/Fort-/Weiterbildung**

Die PH OÖ verfolgt eine intensive Umsetzung von Technology Enhanced Learning (TEL)-Strategien und -Zielen. Digitale Kompetenzen und Lehrformen sind in den einzelnen Curricula verankert. Lernende und Lehrende sollen auf ihrem persönlichen Weg zu medienpädagogischer Bildung begleitet, gefördert und gefordert werden. Zu den Schwerpunktthemen zählen unter anderem:

- Gestaltung und Anwendung von Unterrichtssoftware und Lernspielen
- Verwendung von Lernmanagementsystemen (z.B. Moodle)
- Einsatz digitaler Medien (z.B. interaktives Whiteboard)
- Einsatz digitaler Technologien (z.B. IT@VS, eLSA, NMS-Vernetzung, eLC, eCOOL, ENIS)
- Entwicklung von Kompetenzmodellen (digi.komp)
- Testungen digitaler Kompetenzen von Schüler/innen (digi.check)
- Entwicklung von Apps (z.B. ePOP - entstanden an der PH OÖ über ÖZEPS)
- Digitale Lehrkonzepte (Flipped/Inverted Classrooms), Kompetenzraster (z.B. eLOVE, Komet, Dakora)
- Digitale Vernetzung europäischer Schulen über „eTwinning“
- Veranstaltungen: z.B. Mobile Learning Tagung (29./30. Sep.)

**Regionale Kooperationen:** Die PH OÖ forciert die Kooperation regionaler Institutionen (z.B. im Rahmen des Fachdidaktikzentrums „Regional Education Competence Centre“), um Synergieeffekte zu erzielen und den aktuellen Anforderungen der Bildungspolitik und Gesellschaft zu entsprechen.

Aktuelle Kooperationspartner der PH OÖ sind:

- Johannes Kepler Universität (JKU)
- Fachhochschule Oberösterreich - Campus Hagenberg (FH Hagenberg)
- Pädagogische Hochschule der Diözese Linz (PH Linz)
- Landesschulrat für Oberösterreich (LSR OÖ)
- Education Group (EduGroup)

Mehr Informationen zum RECC finden Sie unter: [www.recc-ooe.at](http://www.recc-ooe.at)

**Nationale Kooperationen:** Ab Herbst 2016 wird die PH OÖ das **E-Education Center** - ein österreichweites Bundes- & Koordinationszentrum für E-Education - eröffnen. Ziel des Centers wird es sein, durch Vernetzung die Verbreitung, Intensivierung und Qualitätssicherung von digital-inklusive Fachdidaktik sowie informatischer Bildung einschließlich ergänzender Technology Enhanced Learning (TEL)-Aktivitäten teilnehmender Schulstandorte im gesamten Bundesgebiet mit nachhaltiger Wirkung zu fördern. Im Mittelpunkt stehen dabei der didaktisch sinnvolle Einsatz digitaler Medien in allen Gegenständen sowie die Steigerung der digitalen und informatischen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern. Es geht um Einsatzszenarien, die einen Mehrwert für das Lernen und Lehren generieren bzw. die Schüler/innen darauf vorbereiten, digitale Technologien am Arbeitsplatz kompetent zu benutzen. Die zukünftigen **Aufgaben** des E-Education Centers umfassen vor allem:

- Koordination und Organisation von Vernetzungsaktivitäten der Systemebene (Regionale Kompetenzteams aus Bundeslandkoordinator/innen, Schulaufsicht und Vertreter/innen der Pädagogischen Hochschulen)

- Aufbau eines regional strukturierten Experten- und Referentenpools für Fortbildung im Bereich eLearning
- Konzipierung, Organisation und Dokumentation von bundesweiten Professionalisierungs- und Fortbildungsmaßnahmen zur Stärkung der pädagogischen Praxis im Hinblick auf die Vermittlung informatischer und digitaler Kompetenzen
- Konzipierung, Organisation und Dokumentation von bundesweiten Kongressen (z.B. eEducation Austria Praxistage, eLearning Experts Conference, eEducation Austria Fachtagung)
- Schul- und Unterrichtsentwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Vermittlung digitaler und informatischer Kompetenzen
- Unterstützung professioneller Lerngemeinschaften für schulspezifische und regionale Qualitätsentwicklung

Die PHOÖ wurde als Betreiber dieses österreichweiten Bundes- und Koordinationszentrums ausgewählt, da sie bereits in zentralen Gremien österreichweit vertreten ist und zur gelingenden Umsetzung von innovativen Projekten beigetragen hat. Die Verankerung des Bundeszentrums an der PH OÖ wird zudem durch eine Vielzahl von Expertinnen und Experten Vorort unterstützt. Mehr Informationen zu E-Education finden Sie unter: <http://education.at>

### **ÖKOLOG und „Politische Bildung“**

Die PH OÖ engagiert sich intensiv im Bereich ÖKOLOG. Das ist Österreichs größtes Netzwerk für Schule und Umwelt. ÖKOLOG-Schulen zeichnen sich dadurch aus, dass sie sich für die Umwelt (bzw. Mitwelt) engagieren und nach nachhaltigen Lösungen für soziale, ökonomische und ökologische Fragestellungen suchen. Und wenn man davon ausgeht, dass der Klimawandel und seine Folgen eine der größten Menschheitsherausforderungen des 21. Jahrhundert ist und weiterhin sein wird, ist unmittelbar klar, dass ÖKOLOG eine hohe politische Bedeutung hat. Kindern und Jugendlichen das Bewusstsein zu vermitteln, dass Fragen und Probleme einer nachhaltigen Entwicklung in globaler Hinsicht ebenso wie für ihr persönliches Leben wichtig sind und sie ihren individuellen Beitrag als aktive Bürger/innen, Konsumentinnen und Konsumenten leisten können, ist daher ein wesentlicher Auftrag schulischer Bildung - nicht zuletzt und vor allem der politischen Bildung.

### **Arbeiterkammer Oberösterreich**

#### **Politische Bildung und Stärkung der Demokratie sind wichtige Anliegen**

Die Arbeiterkammer Oberösterreich ist Mitveranstalterin des Symposiums „Partizipation & politische Sozialisation im Zeitalter neuer Medien“ am 8. und 9. September 2016 in der POSTCITY Linz.

#### **Auseinandersetzung mit neuen Medien dringend erforderlich**

Soziale Medien verändern zunehmend die Kommunikationsformen und den Alltag. Für Jugendliche ist das Netz mittlerweile ein zentraler Teil der Lebensrealität. Auch der politische Diskurs wird verstärkt über Facebook, Twitter & Co. geführt. Dadurch ergeben sich Gefahren, es eröffnen sich aber auch neue Formen der gesellschaftspolitischen Beteiligung und Sozialisation.

Der Medienkonsum unterliegt einem rasanten Wandel. Zu jeder Zeit sind Informationen verfügbar, die bewertet gehören. Viel Zeit für Reflexion bleibt aber nicht, weil die nächste Information „hereinprasselt“. In dieser Situation gilt es die Jugendlichen zu stärken. Das heißt, dass im Rahmen politischer Bildung keine belehrende oder bewahrende Medienkunde angebracht ist, sondern eine auf Partizipation und Teilhabe gerichtete kritische Medienerziehung. In diesem Sinn geht es nicht darum, den Umgang mit alten wie neuen Medien technisch anzuleiten, sondern den Veränderungen, die sich für den Einzelnen und für Politik und Gesellschaft ergeben, neugierig und kritisch nachzugehen. Angesichts der Vervielfältigung von Wahrnehmungswelten geht es in der politischen Bildung beispielsweise mehr denn je um die Förderung von Perspektivenwechsel, Neugier auf Neues und das Aushalten kognitiver Dissonanzen.

Das ist eine große Herausforderung für alle Beteiligten - Eltern, Lehrer/innen, aber auch gesellschaftliche Institutionen und natürlich für die betroffenen Jugendlichen.

### **Neue Medien sind aktive Elemente im politischen Prozess**

Medien und vor allem sogenannte neue Medien sind nicht mehr nur passiver Überträger von Informationen, sondern müssen als aktive Elemente im politischen Prozess verstanden werden. Medien verändern die Politik genauso wie die Politik die Medien verändert. Neben alt bekannten Beteiligungsformen ermöglichen neue Medien ein rasches, aber auch oft kurzfristiges Mitmachen. Inwieweit aber Online-Abstimmungen, Befragungen und Konsultationen oder einfache Foren als politische Beteiligung gesehen werden können, ist offen. Oftmals werden diese neuen Formen der Beteiligung von vielen erwachsenen Politikgestaltern gar nicht wahrgenommen und somit verabsäumen sie, junge Menschen anzusprechen.

### **Politische Bildung stärkt Partizipation und Demokratie**

Politische Bildung ist z.B. derzeit ein eigenes Schulfach (in der Berufsschule) oder Kombinationsfach mit Geschichte oder Geografie (in anderen Schulen). Außerdem gilt Politische Bildung als Unterrichtsprinzip. Neu ab dem Schuljahr 2016/17 ist die Verankerung der Politischen Bildung als Pflichtmodul ab der 6. Schulstufe im Rahmen des Unterrichtsgegenstandes Geschichte und Sozialkunde/politische Bildung. Diese Veränderung des Geschichtsunterrichts hin zur Modularisierung stellt sicherlich eine Herausforderung für Lehrer/innen dar, bietet aber auch die Chance, Impulse zu setzen und Politischer Bildung den Stellenwert im Unterricht zu geben, den sie verdient.

Der Vorteil der Module ist, dass Themen der Politischen Bildung jetzt explizit im Unterricht behandelt werden müssen. Politische Bildung schafft Zeit, um gemeinsam über gesellschaftliche Fragen, Kontroversen, Konflikte und wichtige Bedingungen des menschlichen Zusammenlebens nachdenken zu können. Alles was in der Gesellschaft passiert, findet Zutritt ins Klassenzimmer. Bei den jüngsten Attentaten von Jugendlichen und gegen Jugendliche in Europa zeigt sich z. B. die große Bedeutung der Gewaltverherrlichung in der virtuellen Welt der sozialen Medien. Aktuelle Geschehnisse müssen daher altersadäquat in der Schule thematisiert werden, die für viele reale Welt der sozialen Medien muss dabei mit reflektiert werden. Dafür braucht es dringend unterstützende Angebote für Lehrer/innen. Zentrales Bildungsziel muss es sein, dass Kinder und Jugendliche Zusammenhänge erkennen können.

Politische Bildung hat zum einen die Aufgabe, die Freiheit und Mündigkeit jeder Schülerin/jedes Schülers zu fördern. Politische Bildung stärkt also Kinder und Jugendliche darin, sich ihre eigene Meinung zu bilden und sich gegebenenfalls gegen soziale, gesellschaftliche und politische Einflüsse zu wehren, die nicht ihren eigenen Interessen entsprechen.

Politische Bildung trägt zum anderen immer auch die Verantwortung, den Fortbestand des pluralistischen und demokratischen Rechtsstaates zu sichern. Politische Bildung bereitet also junge Menschen vor, sich innerhalb der bestehenden politischen Kultur bewegen und den Sinn politischer Institutionen verstehen zu können.

### **Für die Arbeiterkammer sind wesentliche Ziele der politischen Bildung:**

- Zusammenhänge erkennen können - vor allem den Zusammenhang von Verteilungsgerechtigkeit, Ressourcenknappheit und Solidarität.
- Politikverdrossenheit bekämpfen oder erst gar nicht aufkommen lassen - durch Stärkung des Bewusstseins, dass eine funktionierende Demokratie die politische Auseinandersetzung und den Kompromiss erfordert.
- Ermutigung, das eigene Urteil zu vertreten, zur Diskussion zu stellen und weiter zu entwickeln.
- Engagement in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen fördern und unterstützen - zum Beispiel in Schule, Arbeitswelt, Zivilgesellschaft, Vereinen oder bei Wahlen. Damit diese Ziele erreicht werden, müssen nach Ansicht der AK der Politischen Bildung mehr Zeit und Ressourcen in der Schule, aber auch in der Ausbildung der Pädagoginnen und Pädagogen zur Verfügung gestellt werden.

## **Sind Jugendliche wirklich „politikverdrossen“?**

Oft wird Jugendlichen „Politikverdrossenheit“ nachgesagt. Junge Leute wollen aber mitreden. Das zeigen unterschiedliche aktuelle Studien:

- Institut für Jugendkulturforschung (2016) - **Erste österreichische Lehrlingsstudie**: Fast 45 Prozent der Lehrlinge können sich vorstellen, sich für Ihre Interessen zu engagieren.
- European Youth in 2016 - **Special Eurobarometer of the European Parliament**: 77 Prozent der Jugendlichen in Österreich halten es für sehr wichtig, dass sie über die EU und ihre Institutionen unterrichtet werden.
- Hans Böckler Stiftung Deutschland (2016) - „**Was denken junge Menschen über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer/innen?**“: Zwischen 70 und 80 Prozent der 15- bis 25jährigen sehen die Mitbestimmung (Demokratie) und die Institution Betriebsrat als etwas Positives.

## **Angebote der AK zur Politischen Bildung und Partizipation**

### **- Workshopzentrum Di@log**

Die AK bietet in ihrem Workshopzentrum Di@log interaktive Wissensvermittlung für Schüler/innen ab der siebenten Schulstufe. Den Jugendlichen wird ein lebendiges und kreatives Lernen ermöglicht, dadurch wird ihre Argumentations- und Kritikfähigkeit gefördert. Die kostenlosen Workshops umfassen die Themen Konsum, Berufsorientierung, Arbeit und Politische Bildung. Im Themenfeld der Politischen Bildung werden Workshops zur Globalisierung und zu Vorurteilen angeboten. Im Jahr 2015 haben fast 10.000 Schüler/innen an Di@log-Workshops teilgenommen.

### **- Wettbewerb zu Betriebsvereinbarungen in Übungsfirmen**

Die AK führt gemeinsam mit der GPA-djp den Wettbewerb zu Betriebsvereinbarungen in den Übungsfirmen der Handelsakademien, Handelsschulen und Schulen für wirtschaftliche Berufe durch. Ziel ist es, betriebliche Mitbestimmung kennenzulernen und Betriebsvereinbarungen abzuschließen.

### **- Lehrerfortbildung und Schülerveranstaltungen**

Die Arbeiterkammer bietet vielfältige Fortbildungen für Lehrer/innen und Veranstaltungen für Schüler/innen an. Zwei Beispiele:

> In der Lehrerfortbildung „Zukunft EU: Chancen und Risiken“ stehen die aktuellen politischen Entwicklungen in Europa und deren Analyse im Vordergrund. EU-Expertinnen und -Experten der Arbeiterkammer und Pädagoginnen und Pädagogen bereiten gemeinsam das komplexe Thema multiperspektivisch und angereichert mit praktischen Übungen und Methoden für den Einsatz im Unterricht auf.

> Mit dem Projekt „Mein Engagement für Demokratie - Bücher für Schulklassen“ setzt die Arbeiterkammer einen wichtigen Impuls für die demokratiepolitische Bildung für Schüler/innen. In jedem Schuljahr erhalten fünf Klassen ein Buch in Klassenstärke, anhand dessen sich die Schüler/innen unter Anleitung ihrer Lehrer/innen mit der Zeit des Nationalsozialismus auseinandersetzen konnten. Bei der Eröffnung des jährlich in der AK Linz stattfindenden Hermann-Langbein-Symposiums stellen die Schüler/innen die Ergebnisse ihrer Arbeit vor und treten in einen Dialog mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen.

### **- Interaktive Berufsschul-Vorträge**

Die Rechte junger Arbeitnehmer/innen zu schützen und auszubauen ist eines der Kernanliegen der AK. Um den Lehrlingen auch die nötige Handlungskompetenz zu vermitteln, damit sie eine aktive Rolle als Arbeitnehmer/innen einnehmen können, werden interaktive Vorträge an den Berufsschulen angeboten. Im Jahr 2015 konnten mehr als 9.000 Berufsschüler/innen über ihre Rechte und Pflichten als Lehrlinge informiert werden.